

Informationsblatt Nr.101 September 2025

Ein ereignisreicher Sommerausklang

An den Fahrtagen August und September konnten wir wieder viele Fahrgäste begrüßen. Die Fahrten mit Vorbestellung waren ausgebucht, und die anderen Fahrten waren besonders am Vormittag ebenfalls so gut gefragt, dass wir an unsere Grenzen kamen. Am Nachmittag ließ es wie immer etwas nach, doch waren die Fahrten ebenfalls gut gefüllt.

Die Gäste kamen aus ganz Deutschland und darüber hinaus. Dagegen waren es sehr wenige Einwohner von Döbeln – und wenn, dann hatten sie Besuch von außerhalb dabei.

Auch das Wetter spielte mit – es waren schöne Spätherbsttage ohne Niederschlag und mit angenehmen Temperaturen.

Am Sonntag gleich nach dem September-Fahrttag gab es das Zweite Döbelner Pferdebahnziehen. Gegenüber dem Vorjahr waren es bedeutend mehr Teilnehmer und auch Zuschauer.

In dieser Ausgabe

Ein ereignisreicher
Sommerausklang

Das zweite Döbelner
Pferdebahnziehen

Die Museums-Pferdeeisenbahn in
Kerschbaum

Ein Wimmelbild am Busbahnhof

Vorschau auf Oktober



Die Mannschaft der Postzusteller aus Döbeln am Start des Pferdebahnziehens

Das zweite Döbelner Pferdebahnziehen

Vor einem Jahr traten fünf Mannschaften aus jeweils sechs Läufern an, um den Pferdebahnwagen ohne Pferd über eine Strecke von 100 Metern zu ziehen.

Alle Teilnehmer waren sich einig, dass es ein Jahr später eine Wiederholung geben sollte. Am Sonntag, dem 7. September war es soweit. Diesmal traten neun Teams an, und auch die Zahl der Zuschauer war wesentlich höher.

Die Veranstaltung begann mit einem Aufwärmen, das vom Vorjahressieger, dem Karateverin Kenbukan geleitet wurde. Es folgte außerhalb der Wertung ein Rennen mit Schirmherr Henning Homann, Oberbürgermeister Sven Liebhauser und Vertretern Döbelner Vereine und Firmen. Der folgende erste Wertungslauf musste abgebrochen werden, weil einer der sechs Läufer der Mannschaft Kenbukan stürzte. Hier bewährte sich die hydraulischen Scheibenbremsen des Pferdebahnwagens, die von Kutscher Mario Lommatzsch bedient wurden und den Wagen sofort zum Stehen brachten. Ein zweiter derartiger Vorfall geschah beim Lauf des Ritterstraßenkiezes. Der gestürzte Läufer wurde von den Sanitätern des DRK versorgt und in das Klinikum gebracht, um die Wunde zu nähen. Von dort informierte er mittels Handy, dass er wieder wohlauf sei.

Nach dem ersten Durchgang folgte nach kurzer Pause der zweite. Die beiden Zeiten wurden gemittelt, um die schnellsten Mannschaften festzustellen.



An der Ziellinie schwenkt Vereinsmitglied Alfred Klepzig die Flagge und gibt damit den Start frei

Sieger wurde die Mannschaft der drei Döbelner Genossenschaften aus Vertretern der Wohnungsgenossenschaft Fortschritt, der Raiffeisenhandelsgenossenschaft und der VR-Genossenschaftsbank. Sie erreichten eine neue Rekordzeit. Auf den zweiten Platz kam die Mannschaft „Los Caballos“ (also „die Pferde“). Diese Mannschaft spielt sonst

Baseball beim Döbelner SV und besteht aus deutschen Mitgliedern und Asylbewerbern aus Venezuela. Auf den dritten Platz kam die Mannschaft des Ritterstraßenkiezes.

Insgesamt eine gelungene Veranstaltung und ein Gaudi für alle Teilnehmer und Zuschauer.



Die Siegermannschaft aus Vertretern der drei Genossenschaften

Die Museums-Pferdeeisenbahn in Kerschbaum

Im Jahre 1832 nahm die Pferdeisenbahn Budweis - Linz den Betrieb auf. Sie war 129 km lang und in der Spurweite 1106 mm (3 Wiener Fuß und 6 Zoll) angelegt. 1842 wurde sie um 68 km bis Gmunden verlängert. Der Zweck der Bahn war vor allem der Transport von Salz aus dem Salzkammergut nach Wien und nach Böhmen. Daneben wurden auch andere Güter, wie Kohle transportiert.

Eine Personenbeförderung begann erst 1834 in bescheidenem Umfang mit Sonderzügen zum Ostermarkt in Urfahr. Offiziell genehmigt wurde der Personenverkehr erst im Mai 1836. Von da an gab es täglich zwei „Fernzüge“, die früh um 5 Uhr an den Endstellen abfuhren und abends um 19 Uhr am anderen Endpunkt ankamen. Im Abstand von etwa 20 km gab es Stationsplätze, wo die Pferde gewechselt wurden. Zu Mittag trafen sich die Züge in der Mitte der Strecke am Stationsplatz Kerschbaum, kurz hinter der Grenze auf der österreichischen Seite. Mittags gab es eine Stunde Betriebsruhe auf der ganzen Strecke, damit auch die Eisenbahner ein Mittagessen einnehmen konnten. An der Station Kerschbaum entstand für die Reisenden das erste Bahnhofrestaurant Mitteleuropas.

Die Personenzüge fuhren nur von April bis Oktober- Im Winter waren nur die Güterzüge unterwegs.

Das Ende der Pferdebahn kam im Dezember 1872. Für den Betrieb mit Lokomotiven musste die Strecke teilweise neu trassiert werden. Heutzutage fahren auf der elektrifizierten Strecke auch EC-Züge von Linz bis nach Prag.

Es gibt mehrere Museen entlang der Strecke: Auf der tschechischen Seite in České Budějovice (Budweis) und in Bujanov (Angern), auf der österreichischen Seite in Kerschbaum. Ein weiteres Museum befindet sich in Wels an der Strecke Linz - Gmunden.

Kerschbaum

In Kerschbaum befindet sich die wohl weltweit einzige Pferde-Museumseisenbahn. Sie führt etwa 500 m weit vom Parkplatz an der Europastraße 55 Prag - Linz, wo auch der Gasthof zur Pferdeisenbahn steht, bis zum Stationsplatz Kerschbaum. In den früheren Stallungen ist ein Museum zur Geschichte der Bahn, außerdem ein Café mit Kutscherstube und Biedermeierzimmer. Im Eintrittspreis von aktuell 9,50 Euro sind eine Hin- und Rückfahrt mit der Pferdebahn, der Museumseintritt mit Führung und wenn gewünscht das Fotografieren des Besuchers in historischer Kleidung enthalten.

Auf der Museumsstrecke fährt meist der „Luxuswagen“ Hannibal II. Er ist ein Nachbau des Wagens „Hannibal“, der als einziger original erhaltener Wagen der Bahn im Technischen Museum Wien steht, aber etwas kleiner ist.

Der Sommerwagen „Franz Josef Ritter von Gerstner“ benötigt zwei Zugpferde und fährt daher nur selten.

Ein weiteres interessantes Fahrzeug ist die „Fahrmaschine“ von Josef Bozek. Er baute sie 1825 für Kontrollfahrten auf der im Bau befindlichen Bahn. Dieser Vorläufer der



Der Luxuswagen „Hannibal II“



Der Sommerwagen „Franz Josef Ritter von Gerstner“

Eisenbahndraisinen wird durch Treten von Hebeln an der Rückseite bewegt. Der Wagen ist ein Nachbau von 2008.

Zum Museum gehört auch der Nachbau eines mit Salzfässern beladenen Güterwaggons. Er steht als Denkmal auf dem Marktplatz von Rainbach im Mühlkreis, etwa 3 km südlich von Kerschbaum.

Das Museum ist von Mai bis Oktober am ersten und dritten Sonntag des Monats am Nachmittag geöffnet. Im August ist außerdem Mittwoch bis Freitag geöffnet. Da es davon aber Abweichungen geben kann, sollte man sich die genauen Öffnungszeiten auf der wöchentlichen Übersicht im Internet ansehen: <https://pferdeeisenbahn.at/>

Für Wanderfreunde ist der Pferdebahn-Wanderweg zu empfehlen, der von Bujanov in mehreren Etappen bis Linz führt.



Die „Fahrmaschine“ in Aktion



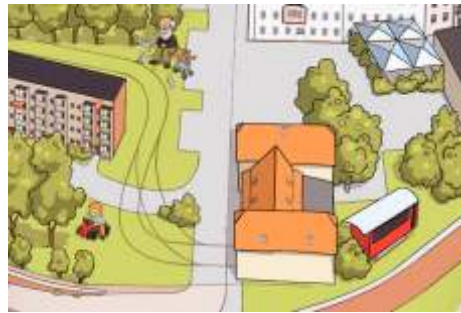
Der mit Salzfässern beladene Waggon

Ein Wimmelbild am Busbahnhof

Am 8. August präsentierte Oberbürgermeister Sven Liebhauser am Döbelner Busbahnhof ein Wimmelbild, auf dem das Döbelner Stadtzentrum auf der Muldeinsel dargestellt ist. Geschaffen wurde es von der Künstlerin Bianka Behrami aus Penig.

Das Bild ist am Bussteig 4 auf Aluverbundplatten angebracht. Es ist sowohl Bestandteil des Städtewettbewerbs „Ab in die Mitte“ von 2023 als auch der Aufwertung des Busbahnhofs.

Natürlich ist auch die Pferdebahn zu sehen. Der Wagen befindet sich auf dem Bild gerade in der Theaterstraße kurz vor der Kreuzung mit der Johannisstraße. Das Pferdebahnmuseum ist ebenfalls dargestellt, wobei es die Künstlerin mit den Gleisen davor nicht ganz genau genommen hat.



Eine Vorschau auf Oktober

Zur Erinnerung: Der Fahrtag des Monats Oktober ist ausnahmsweise nicht am ersten Sonnabend sondern erst am zweiten Sonnabend des Monats, also am 11. Oktober 2025. Grund ist das Streetfood-Festival am 4.10., an dem es auf dem Obermarkt zahlreiche Stände mit ausgefallenen Speisen wie zum Beispiel getrockneten Heuschrecken gibt.

Für diesen Fahrtag ist noch etwas besonderes geplant: Gegen 14.45 Uhr wird am Pferdebahnmuseum feierlich der Kutscherstiefel enthüllt. Er ist einer von zehn über zwei Meter hohen Nachbildungen aus Plast, die einer nach dem anderen im Stadtgebiet aufgestellt werden und jeweils ein Thema behandeln.

Am 9. Maii wurde der „Lesestiefel“ als erster aufgestellt, er ist auf dem Luteplatz vor der Bibliothek zu sehen.

Die Vorlage ist der 5 m hohe Riesenstiefel, der vor 100 Jahren durch die Döbelner Schuhmacherinnung hergestellt wurde und jetzt im Rathaus ausgestellt ist. Einzelheiten seiner wechsellvollen Geschichte kann man in einer Ausstellung im Rathaus noch bis zum 23. November 2025 und in einer Broschüre nachlesen.

Der Kutscherstiefel war zum Tag der Sachsen in Sebnitz beim Festumzug dabei, wo er die Stadt Döbeln als eine der früheren Ausrichterstädte des Tages der Sachsen vertrat.

Impressum

Traditionsverein Döbelner
Pferdebahn e. V.

Niederwerder 6,
D-04720 Döbeln

Telefon: 0 34 31 / 70 46 852

E-Mail:
info@doebelner-pferdebahn.de

Internet:
www.doebelner-pferdebahn.de

Vereinsregister des Amtsgerichts
Chemnitz: VR 5491

Steuernummer beim Finanzamt
Döbeln: 236/140/06676

Vorstand

Vorsitzender:
Jörg Lippert
joerg_lippert@web.de

Stellvertretender Vorsitzender:
Norbert Kuschinski

Schatzmeister:
Alfred Klepzig

Museum

Dienstag - Freitag 10 bis 16 Uhr

Pause von 12 bis 13 Uhr

Sonnabend 10 bis 12.00 Uhr
(an öffentlichen Fahrtagen bis 17 Uhr)

An Feiertagen und im Januar
geschlossen